

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **83 (1996)**

Heft 9: **Lebensraum Sport = L'espace de vie du sport = Spacing out for sport**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
30. September 96	Masterplanung Gebiet Unterrain	Bad Ragaz SG	Architekten/Raumplaner, die ihren Geschäftssitz in den Kantonen St.Gallen und Graubünden sowie im Fürstentum Liechtenstein haben und über entsprechende Erfahrungen verfügen	–
30. September 96	Quartierplan auf dem Areal Crusch in Samedan (IW)	Gemeinde Samedan und Stadt Zürich	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Graubünden seit mindestens dem 1.1.1996 oder solche, die daselbst heimatberechtigt sind	7/8–96
4. Oktober 96	Aussenräume in der Altstadt (IW)	Stadt Stein am Rhein	Fachleute wie Architekten, Landschaftsarchitekten oder Kunstschafter, die seit mindestens 1. Januar 1996 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen Schaffhausen, Thurgau und Zürich oder im Landkreis Konstanz (D) haben	–
11. Oktober 96	Primarschule Dättwil (PW)	Stadt Winterthur	Fachleute, die seit mindestens 1.1.1994 ihren Geschäftssitz in Winterthur haben	–
14. Oktober 96	Neubau Heilpädagogische Schule (PW)	Gemeinde Wetztingen	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in Wetztingen seit mindestens 1.7.1995 oder solche, die daselbst heimatberechtigt sind	7/8–96
24. März 97	New collective spaces in the contemporary city the West Arc in Thessaloniki	City of Thessaloniki, Greece, European	European professionals in the field of urbanism and architecture, under the age of 44	9–96

Die neue Rollengeneration kommt Ihnen sehr entgegen.

goroll[®] 2000 Trittschall-Isolation.

goroll 2000 - gonon's Beitrag für kostengünstiges Bauen, ohne auf hervorragende Schallschutz- und Wärmeisolation zu verzichten.

exakt vormontiert

einfacher und schneller verlegt

günstiger im Gesamtpreis

Neuer Wettbewerb

Thessaloniki: New Collective Spaces in the Contemporary City the West Arc

This European Call for Ideas is organized by "the Cultural Capital of Europe, Thessaloniki 1997", with the assistance of Europan. The city of Thessaloniki proposes the outskirts of the City as a field for exploration. The competition for ideas relates to the creation of collective spaces and their integration into the urban extensions of the past thirty years to the region lying to the west of the city centre. The project involves a group of four sites, forming a sequence known as the "Western Arc", which, together with a programmatic outline, will be presented to the candidates. Candidates must submit both a global urban reflection on the entire area, plus a project design for one or more of the sites.

The fruit of private initiative, these residential areas constitute a mosaic of dense urban fragments. Lying between them, in the interstitial spaces, are scattered a variety of cultural or historic features: constructed traces (barracks or old tobacco manufactories) patrimonial traces (cemeteries and convents), landscape traces (woods and river). The aim is to conceive the development of these interstitial spaces as so many opportunities to organize new collective spaces responding on the functional level to the lack of public services and public buildings while at the same time forming urban entities on the intercommunal or metropolitan scale.

The competition requires young European designers to produce a reflection on the nature of these new collective territories and to design modern architectural and landscape projects to be inscribed

within the existing modern outline of the city. The competition is open to young European professionals in the field of urbanism and architecture (architects, urbanists, landscape architects), singly or in teams, under the age of forty-five as of the closing date.

An international jury of experts, six from them are international, Alvaro Siza (Portugal), Kees Christiaanse (the Netherlands), Bernard Reichen (France), Peter Zlonicki (Germany), Marcel Smets (Belgium), Eduard Bru (Spain), will choose a maximum of five winners and five runners-up.

The winning teams will each be awarded a prize of 13,000 Euro (value as of the closing date) and will be invited to take part in a workshop in Thessaloniki to develop and formalize their ideas. The winning and runner-up teams will also be invited to take part in the discussion forum and they will receive a remuneration for producing a model.

Timetable:

Registration: from September 23, 1996 to February 21, 1997

Dispatch of proposed designs: March 24, 1997

Announcement of results: early June, 1997

Winners workshop: June, 1997

International presentation of results, catalogue and discussion forum: November 1997

Registrations:

Europan/Thessaloniki 1997, the Organization for the Cultural Capital of Europe, 105 Vassilissis Olgas av., 546 43 Thessaloniki, Greece, tel. 30/93 26 81 43, fax 30/31 86 78 70.

Entschiedene Wettbewerbe

Riehen BS: Gottesacker Gemeinschaftsgrab

Der Gemeinderat hat beschlossen, auf dem gemeindeeigenen Gottesacker ein Gemeinschaftsgrab einzurichten. Er kommt damit einem Bedürfnis entgegen, welches mit der steigenden Tendenz zur Kremation einhergeht. Heute werden Riehener Einwohner, welche diese Art der Bestattung wünschen, auf dem kantonalen Friedhof Hörnli beigelegt. Zum gleichen Thema liegt eine an das Gemeindeparlament gerichtete Kleine Anfrage vor.

Die neue Bestattungsart soll sich in die bestehende Anlage optimal einordnen. Drei Landschaftsarchitekturbüros wurden beauftragt, Vorschläge auszuarbeiten. Es ist beabsichtigt, die Verfasser des aus-

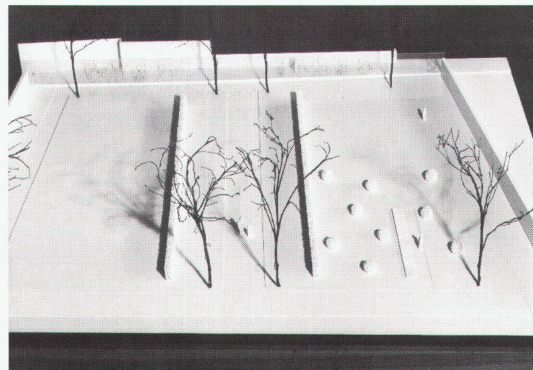
gewählten Projektes mit der Ausführung zu beauftragen.

Die Projekte wurden fristgerecht eingereicht.

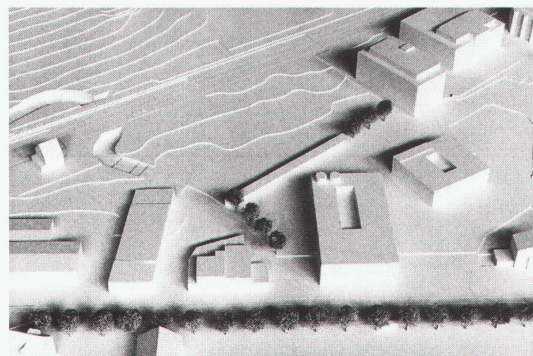
Das Beurteilungsgremium kam zu einer Bewertung in folgender Reihenfolge: 1. Appert und Born, Zug; 2. Fahrni und Breitenfeld, Basel; 3. Schönholzer und Stauffer, Riehen

Das Gremium empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, die weitere Bearbeitung und Ausführung den Landschaftsarchitekten Appert und Born zu übertragen.

Das *Expertengremium*: K. Senn, Gemeinderat; F. Weissenberger, Gemeinderat; P. Loosli, Abteilungsleiter öffentl. Dienste; G. Tomaschett, Abteilungsleiter Hochbau; Prof. Dr. D. Kienast, Landschaftsarchitekt; E. Trueb, Leiter der Stadtgärtnerei und Friedhöfe Basel; M. Frey, Bildhauer.



Riehen, Gottesacker Gemeinschaftsgrab: Projekt Appert und Born, Zug



Horw, Werkhof: 1. Preis, Gübelin + Rigert Architekten, Luzern

Horw LU: Werkhof

Die Einwohnergemeinde Horw eröffnete im Oktober 1995 einen Projektwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Entwürfen für einen neuen Werkhof mit integriertem Hochregallager anstelle der alten Gebäulichkeiten. Aufgrund eines Präqualifikationsverfahrens wurden acht ortsansässige Architekten bzw. Architektengemeinschaften sowie fünf Luzerner Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen.

Alle eingereichten Projekte wurden zur Beurteilung zugelassen, zwei jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (14 000 Franken): Gübelin + Rigert Architekten, Andreas Rigert dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Luzern; Mitarbeiter: Patrik Bisang, dipl. Arch. ETH, Gianreto Laager, Arch. HTL, Martina Müller, Hochbauzeichner-Lehrling

2. Preis (10 000 Franken): Architektengemeinschaft Jauch-Stolz/Buck, Martin + Monika Jauch-Stolz, dipl. Arch. ETH/SIA, Alex Buck, dipl. Architekt HTL, Luzern; Mitarbeiter: Daniel Schweizer, dipl. Arch. ETH, Spezialist: Bernhard Trachsel, dipl. Ing. ETH/SIA/ASIC

3. Preis (5000 Franken): TGS Tüfer + Grüter + Schmid, Luzern; Mitarbeiter: Frank Lüdi, dipl. Arch. ETH/SIA, Daniel Stalder, dipl. Arch.

4. Preis (4000 Franken): Armando Meletta + Ernst Strebel + Josef Zangger, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Luzern; Spezialist: Schubiger AG Bauingenieure, J. Müller

Ankauf (3000 Franken): T. Dorji, M. Wüest, M. Bucher, Horw

Alle 13 Projekte erhalten je eine feste Entschädigung von 3000 Franken.

Das Preisgericht beantragt der Veranstalterin einstimmig, die Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Robert Sigrist, dipl. Arch. ETH/SIA, Gemeindeammann, Horw; Hans-Peter Ammann, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA/SWB, Zug; Hans Ulrich Bühler, dipl. Bauing. ETH/SIA, Berater der FES für Werkhöfe, Unterengstringen; Max Germann, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Altdorf; Sabina Hubacher, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Zürich; Martin D. Simmen, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; Orlando Soldati, dipl. Bauing. HTL, Leiter Tiefbauamt, Horw; Robert Stadler, Leiter Gemeindewerke, Horw; Hans Koller, dipl. Masch.-Ing. ETH/SIA, Manitec Consulting AG, Emmen.

Aarau: Forstliches Betriebsgebäude

Die Ortsbürgergemeinde Aarau veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung unter fünf jüngeren Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in Aarau. Der Wettbewerb bezweckte die Projektierung eines neuen Betriebsgebäudes für den Forstdienst der Ortsbürgergemeinde Aarau.

Alle fünf eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte termingerecht ein. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (6500 Franken): Architekturbüro Andreas Marti, Aarau; Mitarbeit: Stephan Marending; Spezialist: Ingenieurbüro Minikus Witta Voss, Baden

2. Preis (5500 Franken):

Leuner & Zampieri Architekten, Aarau; Mitarbeit: Christian Leuner, Danilo Zampieri, Michael Roth, Peter Wernli; Spezialist: Makiol & Wiederkehr, Holzbauingenieure, Lenzburg

3. Preis (3000 Franken): Quintus Miller, Paola Maranta, dipl. Arch. ETH/SIA, Basel; Mitarbeit: A. Bründler, dipl. Arch. HTL, X. Riva, cand. Arch. EPFL; Spezialist: Jürg Conzett, Branger & Conzett, dipl. Ing. ETH/SIA, Chur

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 4000 Franken.

Das Preisgericht empfiehlt der Veranstalterin einstimmig, das erstangelierte Projekt ausführen zu lassen.

Das Preisgericht: Dr. Marcel Guignard, Stadtammann und Ressortinhaber Ortsbürgergemeinde, Aarau; Christoph Fischer, Forstingenieur ETH/SIA, Stadtoberförster, Aarau; Felix Fuchs, Architekt ETH/SIA, Stadtbaumeister, Aarau; Walter Kaufmann, Bauingenieur ETH/SIA, Aarau; Kurt Koch, Ortsbürger-Finanzkommission, Aarau; Konrad Oehler, Architekt ETH/SIA, Küttigen; René Stooß, Architekt ETH/SIA/BSA, Brugg; Werner Schibli, Architekt ETH/SIA, Aarau.

Gümligen BE: Schürmattstrasse

Die MARAZZI Generalunternehmung AG in Muri b. Bern als Vertreterin der

Eigentümergesellschaft veranstaltete im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden der Gemeinde Muri einen Ideenwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Entwürfen für eine Bebauung des Areals «Schürmattstrasse» in Gümligen bei Bern.

Von den elf eingeladenen Architekturfürmen reichten zehn ihre Projekte termingerecht ein. Diese Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (17 000 Franken): Rykart Architekten und Planer, Bern; Claude Rykart, Philippe Rykart, Valérie de Félice, Madir Shah

2. Preis (16 000 Franken): Mäder+Brüggemann Architekten AG, Bern; Marcel Mäder, Architekt BSA/SIA, Martin Oberli

3. Preis (15 000 Franken): Kiener Architekten AG, Bern; Rolf Kiener, Architekt SIA, Richard Kiener, dipl. Architekt ETH/HTL/SIA

4. Preis (8000 Franken): Hebeisen+Vatter, Architekturbüro, Bern; Mitarbeit: Hardy Loosli, Bea Bodenmann; Berater: Städtebau: Norbert Adel, Braunschweig; Statik und Verkehr: Ingenieurbüro Moor+Hauser, Bern

5. Preis (4000 Franken): P. Freund+Partner, Büro für Generalbauplanung, Bern; Mitarbeit: Peter Graf, dipl. Arch. ETH/SIA, Jürg Moser, Arch. HTL, Tiziano Gazzino, Fabrice Villard

Jeder Projektverfasser erhält ausserdem eine feste Entschädigung von 4000 Franken.

Das Preisgericht empfiehlt der Veranstalterin, den Verfassern des Projektes im ersten Rang die Weiterbearbeitung ihres Entwurfs zu übertragen.

Das Preisgericht: Vertreter der Gemeinde Muri: P. Streit, Arch. HTL/STV/PK, Muri bei Bern; Vertreter der Bauherrschaft: M. Heusser, Direktor Heusser Holding AG, Gümligen; H. Ineichen, VR Heusser Holding AG,

Gümligen; B. Marazzi, MARAZZI Generalunternehmung AG, Muri bei Bern; Fachrichter: W. Aeppli, Arch. SIA dipl. ETH, Bern; P. Fähndrich, Arch. HTL, Ittigen; U. Marbach, Arch. BSA/SIA dipl. ETH, Zürich; F. Rutishauser, Arch. BSA/SIA dipl. ETH, Bern; M. Schmid, Arch. SIA dipl. ETH, Bern; Experte: W. Müller, Direktor MARAZZI Generalunternehmung AG, Muri bei Bern.

Köniz BE: Werkhof

Die Gemeinde Köniz veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Entwürfen für einen Werkhof der Gemeinde Köniz.

Die sieben eingeladenen Teilnehmer haben alle ihre Projekte und Modelle fristgerecht eingereicht. Drei Entwürfe wurden von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (18 000 Franken): A. Roost, dipl. Arch. BSA/SIA/SWB, Bern; Mitarbeit: Heinz Freiburghaus, Architekt HTL; baustatische Beratung: G.E. Marchand, dipl. Bauing. ETH, Marchand+Partner AG, Bern

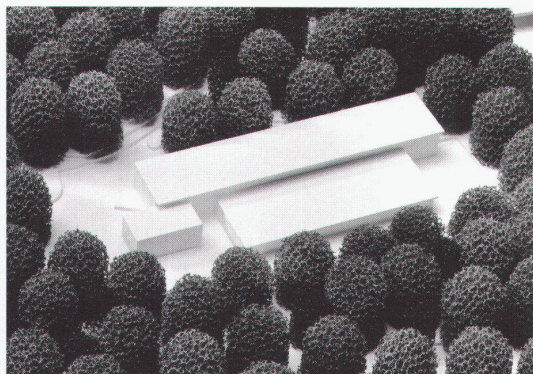
2. Preis (14 000 Franken): Herbert Ehrenbold+Barbara Schudel, dipl. Arch. ETH/SIA/SWB, Bern; Baukostenplanung: Paul Ernst AG, Basel; Konstruktion/Verkehr: ITEC Ingenieur AG, Bern; Gesamtkonzept: Balzari & Schudel AG, Bern

3. Preis (12 000 Franken): Meinrad Morger+Heinrich Degelo, Arch. BSA/SIA, Basel; Mitarbeit: Fortunat Dettli, dipl. Arch. ETH, Albi Nussbaumer, dipl. Arch. ETH, Franziska Felber, dipl. Arch. ETH; Baukostenplanung: Paul Ernst AG, Basel

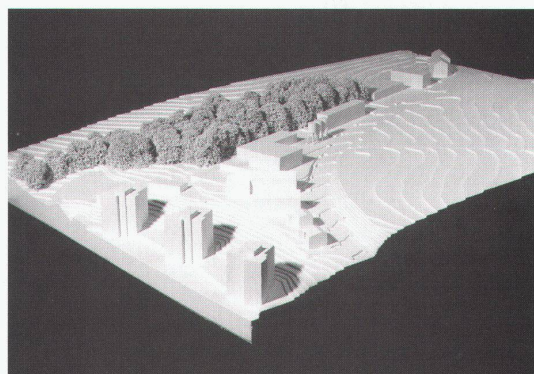
Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 11 000 Franken.

Das Preisgericht beantragt dem Veranstalter, das Projekt im ersten Rang weiterbearbeiten zu lassen und zur Ausführung zu empfehlen.

Das Preisgericht: Verena Berger, Gemeinderätin, Vorsteherin Direktion Gemeindebauten, Köniz; Walo Hänni, Gemeinderat, Vorsteher Direktion Planung, Umwelt+Verkehr, Köniz; Hans Siegenthaler, Gemeinderat, Vorsteher Direktion Gemeindebetriebe, Köniz; Marianne Burkhalter, Arch. BSA/SWB, Zürich; Silvio Ragaz, dipl. Arch. ETH, Bern; Tobias Reinhard, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Andreas Vogel, dipl. Ing. HTL, Bern; Mario Appetito, Baumeister, Köniz; Daniel Schneeberger, Vorsteher Werkhof, Chur; Dieter Kaiser, Abteilungsleiter Verkehrsanlagen und Werkhof, Köniz; Heinrich Müller, Abteilungsleiter Gemeindebetriebe, Köniz; Urs Küenzi, Projektleiter Gemeindebauten, Köniz; Rolf Messerli, Finanzverwalter, Köniz; Max Ursprung, Vertreter Ortsverein Schliern.



Aarau, Forstliches Betriebsgebäude: 1. Preis, Architekturbüro A. Marti, Aarau



Köniz, Werkhof: 1. Preis, A. Roost, Bern